



Festlich geschmückt sind der Vorplatz und der Innenraum der Mindelstettener Kirche zu Ehren der Heiligen.

Fotos: Schabenberger

Anna Schäffer: Die Sonne an dunklen Tagen

Gläubige feiern – auch im Regen – den Namenstag der Heiligen in Mindelstetten

Von Laura Schabenberger

Mindelstetten – Die festlich geschmückte Kirche füllt sich mit Menschen. Immer mehr Stimmen beten gemeinsam den Rosenkranz. Reihe um Reihe füllt sich der Vorplatz des Mindelstettener Gotteshauses. Und plötzlich schwillt die Orgelmusik an: Die Messe zu Ehren zu Ehren Anna Schäffers beginnt.

Pfarrer Christoph Kreitmeir zelebriert diesen besonderen Gottesdienst anlässlich des Namenstags der Heiligen, die durch ihr lebenslanges Leiden die Liebe zu Gott und bedingungsloses Vertrauen in ihn fand. Denn gerade er erfährt Tag für Tag, was existenzbedrohende Sorgen bedeuten – schließlich ist er seit über vier Jahren Seelsorger im Klinikum Ingolstadt.

Vor über 30 Jahren weiß er von „Anna“, wie er sie vertrauensvoll nennt, da er als junger Franziskaner mit einem China-Missionar einen Ausflug nach Mindelstetten unternahm: „Ab diesem Zeitpunkt bin ich immer wieder einmal hierher gekommen, wenn mich eigenes Leid drückte oder ich für andere in deren Anliegen eine kräftige Fürsprecherin brauchte.“ Deswegen sei es ihm eine Ehre, diesen Festgottesdienst halten und so der heiligen Anna Schäffer etwas zurückgeben zu dürfen. Eine Messe, die die Aufmerksamkeit auf das Leben



Mit Regenschirmen rüsten sich die Gläubigen gegen den Schauer – denn das Wetter soll sie nicht davon abhalten, Pfarrer Christoph Kreitmeir, Franziskaner und Klinikseelsorger, zuzuhören.



statt auf den Tod, auf die Freude statt des Leidens, auf den „Trotzdemblick“ statt der Verzweiflung lenken soll.

„Ich möchte heute meinen Blick auf das Leben mit dem Fokus auf die Heilige aus Mindelstetten richten, die trotz massiven Einschränkungen, unerträglichen Schmerzen und sicher auch dunklen Seelennö-

ten im Leiden lieben und teilen gelernt hatte – genau wie ihr geliebter Heiland Jesus Christus.“ Denn „Anna“ hätte ihre Schmerzattacken und ihre Bettlägrigkeit umgedeutet – und daraus einen tiefen Sinn geschöpft: Sie betete für Menschen, beantwortete Kar- ten und formulierte Wegweisen- gen, wie Kreitmeir aufzählt.

Nicht einmal der Regen kann die Gläubigen, die auf dem Platz vor der Kirche sitzen, von ihrer Anna Schäffer, von diesem Gottesdienst, vertreiben. Diejenigen, die keinen Schirm bei sich haben, ziehen um: entweder unter die überdachte Bühne oder in den Pilgersaal. Immer in Hörnähe, immer unter Einhaltung der Hygiene-

vorschriften. Denn sie wollen Kreitmeir dabei zuhören, wie er – ganz im Sinne Anna Schäffers – rät: „Das Finden von einem ‚Wofür‘ und einem ‚Trotzdem‘ macht aus müden, frustrierten und enttäuschten Menschen erfolgreiche Sinnfänger. Glaube und Vertrauen, die ‚Trotz- macht des Glaubens‘, führen zu neuen Sinnhorizonten.“ DK

Blutspende gut besucht

Altmannstein – 157 Frauen und Männer sind am vergangenen Mittwoch zur Blutspende in die Aula der Schule in Altmannstein gekommen. 138 von ihnen wurden durch die Ärzte zur Spende zugelassen. Erfreulich ist, dass wiederum sieben Erstspender den Weg zur Spende fanden. Im Vorfeld hatten sich 130 Personen via Internet angemeldet. Bei den nicht zugelassenen Spendern waren ausschließlich medizinische Gründe ausschlaggebend. Corona spielte dabei keine Rolle.

Das BRK bedankt sich besonders bei seinen treuen Mehrfachspendern. Ihnen ist es oft auch zu verdanken, dass durch ihr Vorbild immer wieder junge Leute den Weg zur Blutspende finden. Nicht selten sind es mindestens zwei Generationen einer Familie, die zur Blutspende kommen. Eine dritte Spende gaben Sophie Hildebrand aus Ingolstadt, Monika Wilhelm aus Offendorf und eine Person, die anonym bleiben möchte, ab. Zehn Spenden schlugen bei Jonas Treffer (Tettenwang), Fabian Bergmoser (Breitenhill) und Theresa Proger aus Mendorf zu Buche und zum 25. Mal war Maximilian Forster aus Altmannstein dabei. Bereits zum 50. Mal war Monika Albrecht aus Altmannstein und zum 75. Mal Karl Schmidt aus Pondorf gekommen. In den 100er-Club aufgestiegen sind Alwin Schneider aus Offendorf und Georg Santl aus Neustadt. Mit 125 Spenden war Josef Schmailzl aus Altmannstein der Spitzenreiter des Tages.

Zur Ader gelassen wurde an insgesamt zwölf Entnahmestellen. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern des Blutspendedienstes und drei Ärzten sorgten elf Ehrenamtliche der örtlichen Rot-Kreuz-Gemeinschaft für einen reibungslosen Ablauf. Ein hoher Gast war diesmal mit dem ärztlichen Leiter des Transfusionszentrums Regensburg, Jürgen Otto, zu Besuch. Er überzeugte sich vom reibungslosen Ablauf,



Ihre 50. Spende gab Monika Albrecht aus Altmannstein ab.

sprach mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und mit einigen Spendern. Wörtlich sagte er zum Abschluss: „Lauter nette Leute hier in Altmannstein. Es kommt wohl nicht von ungefähr, dass Altmannstein zu einer der Hochburgen des Blutspendens zählt.“ Diesem Kompliment möchte sich die örtliche BRK-Bereitschaft gerne anschließen.

Aufgrund der momentanen Absagen von fast allen Veranstaltungen haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter eine etwas ruhigere Zeit, „nur“ im HyO-Dienst sind sie „normal“ gefordert. Als nächster Blutspendetermin ist Mittwoch, 27. Oktober, von 15.30 bis 20 Uhr vorgesehen. Auch hierzu kann man sich wieder online anmelden. *ied*



Der ehemalige Kreisgeschäftsführer Stefan Janczik zeigte dem Leiter des Transfusionszentrums, Jürgen Ott, den Spendendurchlauf in Altmannstein. Fotos: H. Schmied

Sogar Bischof Rudolf Voderholzer erweist ihr die Ehre

Mindelstetten – Wenn es auch noch nicht so war wie vor Corona, so war der Anna-Schäffer-Gebetstag zumindest beinahe so wie in früheren Jahren: Bereits ab 8.30 Uhr versammelten sich die Gläubigen, um sich mit dem Rosenkranzgebet auf die Messe mit Franziskanerpater Christoph Kreitmeir, einzu- stimmen. Eine weitere Messe um 11 Uhr zelebrierte Domvikar Georg Schwager aus Regensburg. Der Leiter der Abteilung für Selig- und Heiligsprechungen in der Diözese Regensburg ist ein großer Verehrer der Anna Schäffer und deswegen regelmäßiger Gast bei den Gebetstagen in Mindelstetten. In seiner Predigt ließ er die Heilige zu Wort kommen und zitierte aufbauende und tröstende Passagen aus ihren Briefen. Nach dieser Messe sowie nach der Andacht der Anna-Schäffer-Bruderschaft um 14 Uhr spendete er den Einzelsegen mit der Reliquienmonstranz der heiligen Anna Schäffer. Während des Nachmittags besuchten Pilger zum stillen Gebet das Grab. Ab 17.30 Uhr beteten Kinder und Jugendliche drei Rosenkränze vor.

Der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer zelebrierte mit den Priestern des Dekanats Pförring die Messe um 19



Den Schwerpunkt auf den Dank legte Bischof Rudolf Voderholzer bei der Messe, die für großen Andrang sorgte.

Fotos: Irl

Uhr. Wegen der Abstandsregeln durften in diesem Jahr nur wenige Priester mitzelerieren. Der Bischof eröffnete die Messfeier und lud alle Besucher ein, diesen Gottesdienst als dreifache Dankmesse mitzufeiern: Zum einen als Dank an Papst Franziskus, der heuer den letzten Sonntag im Juli zum Welttag der Großeltern und der älteren Menschen erklärte. Dieser Gedenktag solle jetzt in jedem Jahr gefeiert werden.

Zum anderen als Dank für neun Jahre Heiligsprechung

Anna Schäffers und ihre Fürbitte. Hierbei erwähnte er besonders den im Frühjahr verstorbenen Prälaten Emmeran Ritter, der maßgeblich an der Selig- und Heiligsprechung Anna Schäffers beteiligt war.

Der dritte Aspekt des Dankes bezog sich auf den Mindelstettener Pfarrer Johann Bauer, der sich seit 37 Jahren unermüdet für die Pfarrei Mindelstetten sowie für die Wallfahrt zur Heiligen einsetzte und zum 1. September in den Ruhestand geht. Der Bischof sprach ihm dafür am En-



de des Gottesdienstes gesondert seinen Dank aus. Die Gottesdienstbesucher bestätigten dieses Lob mit großem Applaus.

Pfarrer Bauer nahm diesen Dank gerührt an und bedankte sich seinerseits. Außerdem bedankte er sich bei allen, die bei den Arbeiten rund um den Anna-Schäffer-Gebetstag mitgeholfen hatten. Mit dem gemeinsam gesungenem „Te Deum“ endete der Festtag.

Das Wetter hielt trotz schwarzer Wolken größtenteils aus; während der Messe

fielen nur einige Tropfen, erst zum Ende wurden es mehr, sodass sich die Gottesdienstgemeinde rasch auflöste.

Neben Bürgermeister Alfred Paulus, Kreisrat Josef Kundler und Altbürgermeister Emmeran Batz aus Mindelstetten, zählten auch der Eichstätter Landrat Alexander Anetsberger, stellvertretender Landrat Bernhard Sammler, Bundestagsabgeordneter Reinhard Brandl und Bezirksrat Reinhard Eichner zu den Besuchern des Anna-Schäffer-Gebetstags. DK